

MITTEILUNGSBLATT



Gemeinde Trogen

95183 Trogen, Kirchstraße 4
www.trogen.de - Email: gemeinde@trogen.de



Oktober/November 2025

Verantwortlich für den Inhalt nach dem Presserecht: Bürgermeister Sven Dietrich

Die/BT



**Die Gemeinde Trogen begrüßt den neuen Pfarrer Ralf Dietsch
und wünscht ihm und seiner Familie einen guten Start
in unserer Gemeinde!**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die vergangenen Wochen waren für unsere Gemeinde von besonderen Ereignissen geprägt. Zunächst blicken wir mit Dankbarkeit auf das Wirken unseres Altbürgermeisters und Ehrenbürger **Karl Becher** zurück, der am 28. August 2025 verstorben ist. Mit seinem langjährigen Einsatz für Trogen, seinem Pflichtbewusstsein und seiner Menschlichkeit hat er unsere Gemeinde über Jahrzehnte entscheidend mitgeprägt. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Gleichzeitig richtet sich unser Blick nach vorn: Am **14. September** durften wir im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes **Pfarrer Ralf Dietsch** als neuen Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Trogen begrüßen. Herr Dietsch bringt viel Erfahrung und spürbare Herzlichkeit mit in unsere Gemeinde. Gemeinsam mit seiner Frau Renate und den vier Kindern ist er bereits im August in das frisch sanierte Pfarrhaus eingezogen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und heiße ihn auch an dieser Stelle herzlich willkommen in Trogen.

Ein weiteres besonderes Ereignis war die Verleihung des „**Grünen Engels**“ an **Frau Ina Haase**. Für ihr langjähriges und außergewöhnliches Engagement in der Wildtierhilfe wurde sie vom Bayerischen Umweltminister Thorsten Glauber ausgezeichnet. Frau Haase pflegt in ihrer privaten Station jährlich Hunderte Tiere gesund – mit großem persönlichem Einsatz und mit der Unterstützung ihrer Familie. Diese Auszeichnung ist hochverdient und erfüllt auch uns als Gemeinde mit Stolz.

Zudem konnten wir am **16. September 2025** erfolgreich unsere **neue Gemeindehomepage** starten. Sie finden dort aktuelle Informationen, Formulare, Veranstaltungshinweise und vieles mehr – übersichtlich, modern und bürgernah.

Ich freue mich auch, dass künftig unsere **Freiwillige Feuerwehr Trogen** regelmäßig im Mitteilungsblatt vertreten sein wird. Damit wird ihre wichtige Arbeit noch sichtbarer und erfährt die Wertschätzung, die sie verdient.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

unsere Gemeinde lebt vom Mitmachen, vom Miteinander und vom Engagement vieler. Allen, die sich in das Gemeindeleben einbringen – sei es in Kirche, Verein, Ehrenamt oder Nachbarschaft – gilt mein aufrichtiger Dank. Lassen Sie uns gemeinsam weiterhin mit Herz, Verantwortung und Weitblick an einem lebendigen und zukunftsfähigen Trogen arbeiten.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr 1. Bürgermeister

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Sven Dietrich'.

Sven Dietrich



NACHRUF



**Die Gemeinde Trogen trauert
um Ihren Altbürgermeister und Ehrenbürger**

Herrn Karl Becher

Die Gemeinde Trogen trauert um ihren Altbürgermeister und Ehrenbürger Karl Becher, der am 28. August 2025 verstorben ist. Karl Becher hat die Entwicklung unserer Gemeinde über viele Jahre hinweg entscheidend mitgestaltet. Von 1978 bis 1996 stand er an der Spitze der Gemeinde Trogen und lenkte deren Geschicke mit großer Verantwortung, Weitblick und einem unermüdlichen Einsatz für das Gemeinwohl.

In seine Amtszeit fielen zahlreiche bedeutende Entwicklungen, die das heutige Erscheinungsbild Trogens nachhaltig geprägt haben. Unter seiner Führung wurden wichtige Infrastrukturprojekte verwirklicht, gemeindliche Einrichtungen modernisiert und die Grundlagen für eine zukunftsorientierte Ortsentwicklung gelegt. Besonders am Herzen lag ihm dabei stets der soziale Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde.

Ein besonderes Kapitel in seiner Amtszeit war die Zeit der deutschen Wiedervereinigung. Mit großem persönlichem Engagement organisierte und begleitete Karl Becher die Ausgabe des Begrüßungsgeldes an die Menschen aus der ehemaligen DDR – ein Zeichen gelebter Solidarität, das vielen in bleibender Erinnerung geblieben ist.

Karl Becher war ein Bürgermeister mit Herz – stets nah bei den Menschen, offen für ihre Anliegen, und geprägt von Pflichtbewusstsein, Bodenständigkeit und menschlicher Wärme. Dafür erwarb er sich große Wertschätzung und Anerkennung – weit über die Grenzen Trogens hinaus.

Auch nach dem Ende seiner Amtszeit blieb er dem Gemeindeleben eng verbunden.

Mit Karl Becher verliert die Gemeinde Trogen nicht nur einen verdienten Kommunalpolitiker, sondern auch einen geschätzten Mitbürger, Weggefährten und Freund.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen. Wir werden Karl Becher ein ehrendes Andenken bewahren.

ERSTER BÜRGERMEISTER UND GEMEINDERAT TROGEN

Bekanntgaben & Info's

Die Kirchengemeinde Trogen heißt Herrn Pfarrer Ralf Dietsch willkommen

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Trogen erhält einen neuen Pfarrer: Am Sonntag, den 14. September 2025, wurde Herr Pfarrer Ralf Dietsch im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes mit Abendmahl offiziell in sein Amt eingeführt. Der Gottesdienst begann um 9.30 Uhr in der Evangelischen Pfarrkirche Trogen. Die Einführung nahm Herr Dekan Andreas Müller vor. Im Anschluss hatte die Kirchengemeinde Trogen zu einem Empfang ins Bürgerhaus Trogen eingeladen. Mit einem Glas Sekt, oder bei Kaffee und Kuchen, Getränken und Würstchen gab es die Möglichkeit, mit Familie Dietsch ins Gespräch zu kommen und den Grußworten zu lauschen.

Auch die Vertreter der politischen Gemeinden Trogen und Feilitzsch, die 1. Bürgermeister Sven Dietrich und Francisco Hernandez Jimenez hießen den neuen Pfarrer mit einem herzlichen Grußwort willkommen.

Ralf Dietsch tritt die seit dem 1. Mai 2024 vakante Pfarrstelle zum 1. September 2025 an. Der 50-jährige ist in Neuendettelsau geboren und in Ansbach aufgewachsen. Nach dem Studium der Theologie in Erlangen und dem Vikariat in Hutsdorf wurde er 2005 ordiniert. Seit 2009 ist er Pfarrer in Colmberg im Dekanat Leutershausen. Gemeinsam mit seiner Frau Renate, mit der er seit 25 Jahren verheiratet ist, und den vier Kindern zog er bereits im August in das frisch sanierte Pfarrhaus in Trogen ein.



Zahnarztpraxis in Feilitzsch wieder eröffnet

Mit Leidenschaft und einem starken Team eröffnete **Dr. Mareen Högner aus Naila** am 16. Juli 2025 eine Zweigpraxis in Feilitzsch. Die Praxisräume hat die Gemeinde Feilitzsch extra sanieren lassen.

„Ich bin hier willkommen und werde gebraucht“, sagte Dr. Mareen Högner mit einem strahlenden Lächeln bei der Einweihung. Die erfahrene Zahnärztin eröffnet ihre neue Zweigpraxis – und findet dabei nicht nur moderne Räume vor, sondern auch ein herzliches Willkommen in der Gemeinde Feilitzsch.

Die Eröffnung der neuen Zahnarztpraxis in Feilitzsch stellt zudem eine Verbesserung der zahnärztlichen Versorgung für die Nachbargemeinden dar.

Auch Landrat Dr. Oliver Bär zeigte sich über die Eröffnung der Zahnarztpraxis erfreut. Er hob hervor, wie wichtig die ärztliche Versorgung – einschließlich der Zahnmedizin – für die Gesundheitsregion ist.

Frau Dr. Högner blickt bereits auf 24 Jahre als niedergelassene Zahnärztin zurück. In Naila befindet sich ihre Hauptpraxis.

Sie wird mittwochs und donnerstags in Feilitzsch praktizieren, an den übrigen Wochentagen übernimmt die Kollegin Yana Simon. Die Praxis im Erdgeschoss ist funktional ausgestattet: Es gibt zwei Behandlungszimmer, Röntgenraum, Sterilisation, Anmeldung, Wartezimmer mit Patiententoilette sowie einen Personalbereich mit Küche.

Wie in Naila werden auch in Feilitzsch sämtliche zahnärztlichen Leistungen angeboten – inklusive Vollnarkose.

Auch Hausbesuche und die Betreuung von Pflegeeinrichtungen sind Teil des Angebots.



Im Behandlungszimmer (von links) Dr. Mareen Högner, Zahnärztin Yana Simon, Bürgermeister Francisco Hernandez Jimenez und Landrat Oliver Bär



Eines der Behandlungszimmer in der frisch renovierten Praxis



Das neue Wartezimmer

Foto: Frankenpost Hof, Sandra Hüttner

Der Landkreis Hof informiert Ehrung der besten Absolventinnen und Absolventen der Mittelschulen im Hofer Land



Auf dem Foto sind von links nach rechts zu sehen: Landrat Dr. Oliver Bär, Christian Herpich (Vizepräsident Handwerkskammer für Oberfranken), Schulamtsdirektor Stefan Stadelmann, Aminat Rasulova, Rainer Klaschka (Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft Hochfranken), Yisela Maria Lozano Rojas, Prof. Dr. Sebastian Serfas (Geschäftsführer Handwerkskammer für Oberfranken), Yusa-Sülayman Mercan, Schulrätin Christine Schenkl, Maria Borzacchiello, Lena Kraus, Raúl Cordal Sanchez, Jan Seidel, **Lucy Feiler aus Trogen**, Michael Bitzinger (Vizepräsident IHK für Oberfranken Bayreuth), Kreishandwerksmeister Marco Kemnitzer und Oberbürgermeisterin Eva Döhla.

Herzlichen Glückwunsch an gut 500 Schülerinnen und Schüler der Mittelschulen in Stadt und Landkreis Hof. Sie haben in diesem Jahr erfolgreich ihren Qualifizierenden Mittelschulabschluss oder den Mittleren Schulabschluss abgeschlossen. Im Rahmen einer Feierstunde der Regierung von Oberfranken wurden nun die zehn besten Absolventinnen und Absolventen vom Schulamt, der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken in Bayreuth sowie Ehrengästen aus der Politik ausgezeichnet. Landrat Dr. Oliver Bär und Hofs Oberbürgermeisterin Eva Döhla überreichten die Urkunden. Die feierliche Ehrung fand im Schulungsgebäude der Kfz-Innung Oberfranken in Hof statt. Schulamtsleiter Stefan Stadelmann betonte in seiner Laudatio, dass sich die Mittelschulen keineswegs hinter Realschulen oder Gymnasien verstecken müssten. Auch Landrat Dr. Oliver Bär und Oberbürgermeisterin Eva Döhla gratulierten persönlich, wünschten den Absolventen für ihren weiteren Weg alles Gute, Mut und Selbstvertrauen. Dazu würdigten auch der Vizepräsident der Handwerkskammer für Oberfranken, Christian Herpich, und deren Geschäftsführer, Prof. Dr. Sebastian Serfas, sowie der Vizepräsident der IHK für Oberfranken Bayreuth, Michael Bitzinger, die hervorragenden Leistungen der Schülerinnen und Schüler vor Ort.

Unter den zehn geehrten Schülerinnen und Schülern wurde auch **Lucy Feiler aus Trogen** (Mittelschule Bayerisches Vogtland Feilitzsch) **mit einem Notendurchschnitt von 1,3 beim Qualifizierenden Abschluss** geehrt.

Herzlichste Glückwünsche zu diesem tollen Ergebnis auch von der Gemeinde Trogen!

THORSTEN GLAUBER: EHRENAMTLICH ENGAGIERT IM NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

Ina Haase aus Trogen wurde mit dem **GRÜNEN ENGEL** ausgezeichnet



Der Freistaat Bayern zeichnete auch in diesem Jahr das ehrenamtliche Engagement für Natur und Umwelt mit dem "Grünen Engel" aus. Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber betonte bei den diesjährigen Auszeichnungen für das Engagement in Oberfranken an Ehrenamtliche im Landratssaal in Bayreuth: „Der Schutz von Natur und Umwelt betrifft uns alle und muss gemeinsam angegangen werden. Zahlreiche Menschen engagieren sich in ihrer Freizeit mit hohem Einsatz und Leidenschaft für das Ehrenamt. Jeder Einsatz ist besonders aner kennenswert. Mit den Auszeichnungen 'Grüner Engel' ehren wir den außergewöhnlichen und vorbildhaften Einsatz für den Natur- und Umweltschutz.“

Das vielfältige Einsatzspektrum reicht von Bestellung des Ackerlandes zum Anbau von Biokartoffeln bis hin zum Schutz bedrohter Nutztierarten. Die Ehrenamtlichen setzen sich außerdem seit vielen Jahren selbstlos und mit außergewöhnlichem Einsatz sowie mit großer Leidenschaft für Wildtierhilfe ein. Außerdem schlagen sie Brücken zwischen Biodiversität und Nahrungsmittelerzeugung und setzen sich für Landschaftspflegemaßnahmen ein. Die Auszeichnung "Grüner Engel" wird seit 2011 verliehen.

Frau Ina Haase aus Trogen erhielt im Rahmen dieser Verleihung den „Grünen Engel“ für ihre Wildtierstation in Trogen überreicht.

In seiner Laudatio lobte der Umweltminister Frau Ina Haase

für ihre Wildtierhilfe, die in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum begeht. Im Haus der Familie Haase werden jährlich zwischen 200 und 250 Vögel, Igel und Eichhörnchen, Feldhasen, Siebenschläfer, Fledermäuse, Hühner und Enten aufgepäppelt. Und sie scheut dabei keine Mühen: sie fährt mit den Tieren zum Tierarzt nach Chemnitz oder Selb, bringt Zugvögel über die Alpen oder die Tiere zurück an ihren Fundort, um sie auszuwildern. Wildtierhilfe ist bei ihr Familiensache: ihre Schwiegertochter und Schwester sind mit an Bord, ihr Mann baut Volieren, ihr Sohn übernimmt Tiertransporte. Und auch über ihre Familie hinaus hat Sie zahlreiche Unterstützer gewonnen, die ihre Arbeit mit Spenden bezuschussen. Zahlreichen Wildtieren hat Frau Ina Haase ein zweites Leben geschenkt, eine eindrucksvolle Erfolgsbilanz.

„Frau Ina Haase, Ihr selbstloser und außergewöhnlicher Einsatz für in Not geratene Tiere verdient unseren großen Respekt. Dafür sagen wir danke – mit einem Grünen Engel!“ so Umweltminister Thorsten Glauber bei der Ehrung. 1. Bürgermeister Sven Dietrich schloss sich den Worten des Umweltministers an und dankte Frau Ina Haase für ihre tolle Leistung im Namen der Gemeinde Trogen ganz herzlich und überreichte ein kleines Geschenk.



Landrat Dr. Oliver Bär, Umweltminister Thorsten Glauber, Frau Ina Haase und 1. Bürgermeister Sven Dietrich

Neue Website der Gemeinde Trogen freigeschaltet



✓ Modern, benutzerfreundlich und voller neuer Möglichkeiten

Unsere Website erstrahlt in neuem Glanz: Ein frisches, zeitgemäßes Design, eine optimierte Navigation sowie eine klare Struktur machen den neuen Internetauftritt zu einem echten digitalen „Highlight“.

✓ Informationen schneller finden

Ob aktuelle Meldungen, Info zu Großbaumaßnahmen, Veranstaltungstermine usw. – die Inhalte der neuen Gemeindewebsite sind übersichtlich strukturiert und benutzerfreundlich aufbereitet. Besonders praktisch: Die Suchfunktion liefert auch bei großen Datenmengen in Echtzeit die passenden Treffer. Das erleichtert den Zugriff auf gewünschte Informationen erheblich.

✓ Mehr Interaktion zwischen Rathaus und Bürgern

Wer ist zuständig im Rathaus? Mit wenigen Klicks finden Besucher die richtigen Ansprechpartner und können direkt Kontakt aufnehmen oder können Formulare herunterladen.

✓ Gemeinsam erfolgreich: Umsetzung durch die Digitalagentur Bitzinger aus Hof

Die Umsetzung der neuen Website erfolgte in Zusammenarbeit mit der Digitalagentur Bitzinger aus Hof. Die Zusammenarbeit verlief reibungslos und erfolgreich. Neben 1. Bürgermeister Sven Dietrich arbeiteten in der Verwaltungsgemeinschaft Feilitzsch Frau Daniela Dachs, Frau Katrin Böhm und Frau Vivien Kusma an der Webseitengestaltung in bester Weise mit. An alle an der Website Beteiligten nochmals herzlichen Dank, das Ergebnis kann sich sehen lassen.



PRESSEMITTEILUNG DER STADTWERKE HOF

Gemeinsam für die Region:

Sieben Gemeinden setzen auf Strom von den Stadtwerken Hof

Die Gemeinden Töpen, Feilitzsch, Gattendorf, Trogen, Leupoldsgrün, Lichtenberg und Weißdorf/Sparneck haben gemeinsam Angebote für ihren Strombezug im kommenden Jahr eingeholt. Bei den Gesprächen mit den Angebotserstellern konnten die Stadtwerke Hof das wirtschaftlich attraktivste Angebot unterbreiten. Mit der Entscheidung für die Stadtwerke Hof setzen die Gemeinden auf eine zuverlässige Energieversorgung – und stärken gleichzeitig die regionale Wirtschaft.

„Wir haben bewusst die Stadtwerke Hof bei der Angebotsabfrage und unseren Abstimmungen einbezogen. So können wir sicher sein, dass wir nicht nur eine zukunftssichere Versorgung haben, sondern auch unsere Heimat stärken“, sagte Alexander Kätzel, Bürgermeister der Gemeinde Töpen, stellvertretend für die beteiligten Kommunen.

Durch die Bündelung der Strommengen profitieren die Gemeinden von wirtschaftlichen Vorteilen und einem verlässlichen Ansprechpartner vor Ort. Die Stadtwerke Hof stehen seit Jahren für regionale Verantwortung, Kundennähe und Versorgungssicherheit – Werte, die auch den Gemeinden wichtig sind. Zudem investieren die Stadtwerke Hof regelmäßig in die Region – etwa durch die Förderung von Sportvereinen, kulturellen Projekten und sozialen Einrichtungen.



Beim gemeinsamen Termin im Unterkotzauer Weg (v.l.): Jean Petrahn, Geschäftsführer Stadtwerke Hof; Matthias Quehl, 2. Bürgermeister Stadt Lichtenberg; Alexander Kätzel, Bürgermeister Gemeinde Töpen; Francisco Hernandez Jimenez, Bürgermeister Gemeinde Feilitzsch; Annika Popp, Bürgermeisterin Gemeinde Leupoldsgrün; Stefan Müller, Bürgermeister Gemeinde Gattendorf; Sven Dietrich, Bürgermeister Gemeinde Trogen und Lucienne Wirth, Leitung Geschäftskundenvertrieb Stadtwerke Hof.

„Wir freuen uns sehr über das Vertrauen, das uns die sieben Gemeinden entgegenbringen. Mit diesem gemeinsamen Stromvertrag bleibt die Wertschöpfung in der Region – und genau das macht uns als regionalen Partner aus“, betont Jean Petrahn, Geschäftsführer der Stadtwerke Hof.

FAZIT: Gemeinsam können Gemeinden und Stadtwerke viel bewegen – wirtschaftlich, beständig und im Sinne der Menschen vor Ort.

Rückblick auf das 1. Trogener Spielplatzfest – Spende an teilnehmende Vereine übergeben

Am Sonntag, den **20. Juli 2025** fand auf dem Gelände „Am Anger“ das **1. Spielplatzfest der Gemeinde Trogen** statt. Viele Familien, Kinder und Besucher nutzten die Gelegenheit, einen schönen Sommertag in geselliger Runde zu verbringen. Die Veranstaltung wurde von der Gemeinde initiiert, um den Spielplatz als Treffpunkt für Jung und Alt zu beleben und gleichzeitig die örtlichen Vereine zu fördern.

Am Fest beteiligt waren:

- die **Jugendfeuerwehr Trogen**
- der **ZV Feilitzsch – Kinderturnen**
- die **Landjugend Zedtwitz**
- und der **Modellflugverein Töpen**.

Alle Vereine trugen mit großem Engagement zum Gelingen des Tages bei – sei es durch Spiele, Vorführungen oder kulinarische Angebote. Der Erlös des Festes in Höhe von **620 €** wurde von der Gemeinde auf **800 €** aufgestockt.

Am **26. September 2025** übergab **2. Bürgermeister Christian Püttner** den Spendenbetrag symbolisch an die beteiligten Vereine. Die Zuwendung soll zur **Unterstützung der Jugendarbeit** oder als **Anerkennung für die Mithilfe beim Spielplatzfest** dienen.

Die Gemeinde Trogen bedankt sich herzlich bei allen Mitwirkenden, Helferinnen und Helfern sowie bei den Besucherinnen und Besuchern für diesen gelungenen Tag!



Bild v.l.n.r.: 2. Bürgermeister Christian Püttner, Jugendbeauftragte Ramona Rittweg, Stefanie Tsoungui, Anja Vollert, Hannah Kätzel, Charlotte Bauer, Louisa Seidel, Florian Simon und Marco Bayer

Impressionen vom Spielplatzfest



Doppeltes Jubiläum bei der Verwaltungsgemeinschaft Feilitzsch

Am 23.08.2025 feierte **Silvia Dick** das **25-jährige Arbeitsjubiläum im öffentlichen Dienst**. Frau Dick begann ihre berufliche Laufbahn am 23.08.2000 beim Landratsamt Vogtlandkreis, absolvierte dort zuvor auch ihre Verwaltungsausbildung. Am 16.07.2001 wechselte sie zur Verwaltungsgemeinschaft, zunächst ins Einwohnermeldeamt, wenige Monate später übernahm Frau Dick dann die vakant gewordene Stelle in der Personalverwaltung. Zusätzlich erfolgte im Jahr 2005, nach erfolgreicher Teilnahme am Einführungslehrgang, die Bestellung zur weiteren Standesbeamtin.

Am 24.09.2025 folgte Kämmerer **Stefan Clauß** mit seinem **25-jährigen Dienstjubiläum**. Nach Ausbildungs- und Studienzeiten im öffentlichen Dienst, abschließend an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Hof, war Herr Clauß im Rahmen seiner Beamtenlaufbahn bei der Stadt Nürnberg tätig. Am 01.07.2010 trat er in den Dienst der Verwaltungsgemeinschaft als Nachfolger des langjährigen Kämmerers, anfangs noch unter dessen Anleitung, und lenkt seit nunmehr 15 Jahren selbst die Geschicke der Finanzverwaltung.

Gemeinschaftsvorsitzender Francisco Hernandez Jimenez beglückwünschte die beiden Jubilare im Kreise der Rathaus-Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Als Zeichen der Anerkennung überreichte er die Dankesurkunden sowie Präsente verbunden mit ein paar persönlichen Worten des Lobes und der Wertschätzung. Die versammelten Kollegen schlossen sich den Glückwünschen an, auch sie hatten nochmals Geschenke dabei.



Wichtige Info zum Thema Antennengemeinschaft Trogen

Aufgrund zahlreicher Anfragen zu diesem Thema möchte ich Sie gerne nochmals informieren. Zum 1. August 2025 wurde die Antennenanlage Trogen endgültig außer Betrieb genommen. **Falls Sie einen Verstärker der Antennenanlage im privaten Haushalt haben, ist dieser von der Stromversorgung zu trennen.** Bei Fragen oder Unsicherheiten stehe ich Ihnen selbstverständlich gern zur Seite.



Landkreis Hof startet Ausbringung von Taupunktsensorik im Rahmen des Smart-City-Modellprojekts

Der Landkreis Hof setzt im Rahmen des Modellprojekts Smart City – **hoferLand.digital** einen weiteren Schritt in Richtung Innovationsregion. An 130 Standorten im gesamten Landkreis Hof hat nun die Installation von Taupunktsensoren begonnen. Die ersten Daten sollen bereits Anfang November zur Verfügung stehen. Die Sensoren erfassen Umgebungstemperatur, Luftfeuchtigkeit sowie die Temperatur des Straßenbelags. Aus diesen Werten wird der Taupunkt berechnet, um die Glättegefahr besser einschätzen zu können. Ziel des Projekts ist es, den Winterdienst effizienter, sicherer und ressourcenschonender zu gestalten.



So sehen die Sensoren aus, die nun an 130 Standorten an Straßen im Landkreis Hof installiert werden. In der Gemeinde Trogen wurden 4 Tausensoren installiert.

Auf dem Bild von links nach rechts: Programmleiter Hermann Seiferth, Vanessa Wagner, Richard Himes (beide Team hoferLand.digital) und Landrat Dr. Oliver Bär.

„Bislang fahren die Bauhöfe nachts Kontrollrouten, um zu prüfen, ob gestreut werden muss“, erklärt Landrat Dr. Oliver Bär. „Künftig genügt ein Blick ins Dashboard. Damit sparen wir Zeit, vermeiden unnötige Fahrten und stellen sicher, dass nur dann gestreut wird, wenn es wirklich notwendig ist.“

Die Daten werden in einer webbasierten Anwendung zusammengeführt. Dort können Bauhöfe alle relevanten Wetterinformationen zentral abrufen. Das Angebot soll perspektivisch auch Unternehmen, Rettungsdiensten sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen.

Hermann Seiferth, Programmleiter von hoferLand.digital betont die Bedeutung der Innovation: „Wir bringen Digitalisierung auf die Straße – im wahrsten Sinne des Wortes. Mit den Sensoren schaffen wir die Grundlage für datenbasierte Entscheidungen im Winterdienst und damit für mehr Effizienz und Nachhaltigkeit.“

Darüber hinaus arbeitet der Landkreis an einer Kooperation mit der Hochschule Hof. Ziel ist es, ein Vorhersagemodell der Hochschule zu integrieren, das nicht nur aktuelle Messwerte anzeigt, sondern auch die ortsspezifische Glättewahrscheinlichkeit für die kommenden Stunden und Tage prognostiziert.

Das Projekt ist Teil des Bundesförderprogramms Smart City, in dessen Rahmen inzwischen 73 Städte und Regionen in Deutschland digitale Anwendungen für Bürgerinnen und Bürger erproben. Im Oktober plant der Landkreis Hof die Veröffentlichung weiterer Anwendungen, darunter den Digitalen Zwilling, statistische Dashboards und einen Datenkatalog. Bereits im Juni wurde in Mödlareuth ein VR-Projekt vorgestellt, das Museumsbesuchern eine virtuelle Zeitreise ermöglicht.

Die Verwaltungsgemeinschaft Feilitzsch informiert DIGITALE FOTOBOX FÜR AUSWEISDOKUMENTE

Ab sofort steht im Einwohnermeldeamt der Verwaltungsgemeinschaft Feilitzsch ein digitaler Fotoapparat für Passbilder zur Verfügung.

Bürgerinnen und Bürger können ihr Foto für den Personalausweis oder Reisepass direkt vor Ort aufnehmen lassen.

Gebühr für's Foto: 6 Euro

Die Aufnahmen werden automatisch nach 96 Stunden gelöscht. Mit diesem neuen Service möchten wir die Beantragung von Ausweisdokumenten für Sie noch einfacher und bequemer gestalten. Bei Fragen steht Ihnen das Team unseres Einwohnermelde/Passamts gerne zur Verfügung. Alternativ können Sie Ihr digitales Passbild auch weiterhin bei einem **zertifizierten Fotografen** machen lassen. Sie erhalten dann einen Data-Matrix-Code, mit dem das Passbild bei der Antragstellung im Passamt abgerufen werden kann. Gedruckte Passbilder werden nicht mehr akzeptiert.



Öffentlicher Aufruf zum Regionalbudget 2026

Die Integrierte Ländliche Entwicklung Bayerisches Vogtland ruft unter dem Vorbehalt der Bewilligung durch das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Oberfranken zur Einreichung von Förderanfragen für Kleinprojekte im Rahmen des Regionalbudgets auf. Der ILE Bayerisches Vogtland stehen bis zu 40.000€ zur Verfügung. Es können Anträge aus Feilitzsch, Gattendorf, Töpen und Trogen gestellt werden.

Wer ist förderfähig?

Anträge können von Vereinen, Stiftungen, Kirchen, Privatpersonen, Kommunen und Unternehmen gestellt werden. Unternehmen haben zusätzlich zum Antrag eine De-minimis Erklärung einzureichen. Gefördert werden nur Kleinprojekte mit deren Durchführung noch nicht begonnen wurde.

Wie hoch ist die Förderung?

Gefördert werden Kleinprojekte, deren förderfähigen Gesamtausgaben 500€ nicht unterschreiten und 20.000€ (brutto) nicht übersteigen. Von dieser Summe können bis zu 60% der Kosten gefördert werden, maximal jedoch 10.000€ und unter Berücksichtigung der im privatrechtlichen Vertrag festgelegten maximalen Zuwendung. Soweit die Umsatzsteuer nach § 15 UstG als Vorsteuer abziehbar ist, gehört sie nicht zu den zuwendungsfähigen Ausgaben.

Wie erhalten Sie die Förderung?

Sie reichen als Träger von Kleinprojekten Ihren Antrag auf Förderung bis zum **16. November 2025** bei der ILE Bayerisches Vogtland mit Sitz in der Verwaltungsgemeinschaft Feilitzsch, ein. Ein interkommunales Entscheidungsgremium wählt die zu fördernden Projekte anhand von zuvor festgesetzten Auswahlkriterien aus.

Die Auswahlkriterien sind folgende:

- Verbesserung der Lebensverhältnisse der ländlichen Bevölkerung
- Belange des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes
- Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements
- Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse einschließlich der erreichbaren Grundversorgung, attraktiver und lebendiger Ortskerne und der Behebung von Gebäudeleerständen.



Nachdem die Auswahl vom Entscheidungsgremium getroffen wurde, wird ein privatrechtlicher Vertrag geschlossen. Bis spätestens 20. September 2026 muss das Projekt abgewickelt und bis spätestens 01.10.2026 muss der Durchführungsnachweis mit allen notwendigen Unterlagen eingegangen sein. Es besteht kein Anspruch auf Gewährung einer Zuwendung. Eine Übertragung an Dritte ist ausgeschlossen.

Haben Sie weitere Fragen?

Für nähere Informationen können sich Interessierte an die ILE-Managerin Frau Vivien Kusma in der Verwaltungsgemeinschaft Feilitzsch wenden:

Integrierte Ländliche Entwicklung Bayerisches Vogtland

Hauptstraße 28, 95182 Feilitzsch

Tel: 09281/7351-25 | E-Mail: ILE@vgem.feilitzsch.de | <https://www.vg-feilitzsch.de/ile>

Anfragen auf Förderung

können mit dem vom StMELF zur Verfügung gestellten Formblatt unter folgender Adresse eingereicht werden: Verantwortliche Stelle des ILE Zusammenschlusses: Verwaltungsgemeinschaft Feilitzsch

1. Vorsitzender / 1. Bürgermeister Francisco Hernandez Jimenez

Hauptstraße 28, 95183 Feilitzsch

**Informationen von unserer
Grund- und Mittelschule Bayerisches Vogtland
SCHULE OHNE RASSISMUS - SCHULE MIT COURAGE**



Neues aus der Grund- und Mittelschule Bayerisches Vogtland

Wir freuen uns, dass wir in diesem Schuljahr wieder ca. 50 Schülerinnen und Schüler in den beiden ersten Klassen begrüßen durften. Am ersten Schultag wurden sie von Ihren Klassenlehrerinnen Frau Bauer und Frau Fickenscher, sowie den Schülerinnen und Schülern der 2. Klassen in Empfang genommen. Neben einigen neuen Kolleginnen und Kollegen begrüßte Frau Worasek in der Mittelschule 30 Kinder in der 5. Klasse.





Besonders aufregend war der Bezug erster Räume im neu errichteten Anbau. Bald ist nun auch für die Grundschüler der Einzugs geplant. Um unsere Schüler bestmöglich zu fördern suchen wir ehrenamtliche Lesepaten, die einmal pro Woche mit einzelnen Kindern das Lesen üben. Dabei kann die Zeit persönlich abgesprochen werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass diese Form der Unterstützung nicht nur für das Übungschild gewinnbringend ist, sondern auch für den oder die Lesepatin eine erfüllende Aufgabe darstellt.

Zudem suchen wir für die Ausgabe unseres Schulfrühstückes zweimal pro Woche eine Unterstützungskraft. Wir bieten Ihnen einen freudvollen Start in den Tag und außerdem erhalten Sie eine kleine Bezahlung, finanziert durch den BLLV. Bitte wenden Sie sich gern an uns direkt oder per Mail an schule@vsbv.de

Schülerinnen und Schüler aus Feilitzsch werden zu Lebensrettern



Die Grund- und Mittelschule Bayerisches Vogtland in Feilitzsch hat von der BJÖRN STEIGER STIFTUNG Ausrüstung für lebensrettende Maßnahmen im Wert eines vierstelligen Betrags erhalten. Dazu zählen ein automati-

sierter externer Defibrillator (AED), ein Übungsdefibrillator und zwölf Übungspuppen. Mithilfe dieser Ausstattung können die Schülerinnen und Schüler wichtige Erste-Hilfe-Fähigkeiten praxisnah erlernen. Fachlehrer Andreas Reinsch, der sich in der Grund- und Mittelschule Bayerisches Vogtland für die Vermittlung von Erste-Hilfe-Kompetenzen engagiert, hat den Kontakt zur Björn Steiger Stiftung hergestellt. Sieben Lehrkräfte wurden bereits in die Nutzung der Materialien eingewiesen und geben ihr Wissen nun an die Kinder und Jugendlichen weiter. Mit dieser Maßnahme fördern die Lehrkräfte nicht nur die Sicherheit im Schulalltag, sondern auch wichtige soziale Kompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein und Eigenverantwortung.

„Die neuen Kompetenzen, die wir dank der Björn Steiger Stiftung vermitteln können, sind von unschätzbarem Wert – nicht nur für den Notfall, sondern auch für das tägliche Leben“, sagte Andreas Reinsch. Junge Menschen lernen, in kritischen Situationen ruhig zu bleiben, schnell zu handeln und anderen zu helfen. Damit tragen diese Fähigkeiten zur persönlichen Entwicklung und zum Aufbau wichtiger sozialer Kompetenzen bei. Der AED wurde gut sichtbar im Schulhaus aufgehängt, um im Ernstfall schnell einsatzbereit zu sein.

Aus der Arbeit des Gemeinderates



Wichtiges aus den Gemeinderatssitzung vom Juli, September und Oktober 2025

Die **Ortsstraßen Eschenweg** – Nr. 29, Fl.Nr. 1075/8 und 1069/13, Gemarkung Trogen, auf einer Länge von 405 m; **Ahornweg** -Nr. 31, Fl.Nr. 1069/3 und 1069/12 auf einer Länge von 112 m und **Kastanienweg** – Nr. 30, Fl.Nr. 1072/9 und 1072/12 auf einer Länge von 99 m, alle Gemarkung Trogen, müssen durch den Gemeinderat mit Beschluss **gewidmet** werden. Der Gemeinderat Trogen beschloss die erforderliche Widmung der Ortsstraße Eschenweg, Ahornweg und Kastanienweg.



In einer der letzten nichtöffentlichen Sitzung hatte sich der Gemeinderat dazu entschlossen, die **Bürgerhauswohnung** wieder zu vermieten. Hierfür war es notwendig, die elektrischen Anlagen in der Wohnung zu erneuern. Hierzu liegt leider nur ein Angebot in Höhe von 9.020,13 Euro (brutto) vor. Darin enthalten sind das Steckdosensystem, Schalterschrank und Kabelkanäle. Nach Beratung beschloss der Gemeinderat, die **Elektroarbeiten für den Umbau der Bürgerhauswohnung zu Büroräumen** an die Firma SVP Elektrotechnik aus Rehau zum Angebotspreis von 9.020,13 Euro brutto zu vergeben.



Herr **Thommy Müller aus Trogen** plant auf seinem Grundstück Eschenweg 14 in Trogen die **Errichtung eines Swimmingpools**, der im Erdreich eingebaut werden soll. Das Vorhaben von Herrn Müller ist einerseits verfahrensfrei, überschreitet jedoch die rückwärtige Baugrenze im Bebauungsplan „An der Burg, BA 04“. Mitzuteilen ist hier, dass dieser Swimmingpool aufgrund des Einbaues im Erdreich keine Abstandsflächen nach sich zieht. Allerdings muss wegen der Überschreitung der Baugrenze ein Befreiungsantrag von den Festsetzungen des Bebauungsplanes „An der Burg, BA 04“ vom Bauherrn gestellt werden, was Herr Müller auch getan hat. Von der Verwaltung wird mitgeteilt, dass der Gemeinderat zu Überschreitungen der rückwärtigen Baugrenze in diesem Gebietsbereich Befreiungen erteilt hat. Aufgrund Gleichbehandlungsgründen steht deshalb Herr Müller zu seinem Antrag auch die gemeindliche Zustimmung zu. Nach Beratung stimmte der Gemeinderat Trogen dem Antrag von Herrn Thommy Müller auf Überschreitung der Baugrenze zu. Der Bauherr kann somit sein Bauvorhaben durchführen.



Vor Eintritt in die Septembersitzung bat 1. Bürgermeister Sven Dietrich alle Gremiumsmitglieder, sich von ihren Plätzen zu erheben und dem am 28.08.2025 verstorbenen **Altbürgermeister Karl Becher zu gedenken**. Der Bürgermeister wiederholte in dieser Sitzung nochmal seine Trauerrede, die sich auch im Nachruf in diesem Mitteilungsblatt wiederfindet. Die Gemeinde Trogen wird Karl Becher immer ein ehrendes Gedenken bewahren.



Anschließend hatte sich das Gremium mit dem **Bauantrag der Firma HOFALU/Holz- und Fassadenbau Ludwig GmbH, Lehmgrubenweg 15, 95183 Trogen, über Neubau eines Produktionsgebäudes in Trogen, Fl.Nr. 1079, Gem. Trogen** (Lehmgrubenweg 15 in Trogen) zu befassen. Das Baugrundstück befindet sich innerhalb des unverplanten Innerortsbereichs gem. § 34 BauGB und ist im Flächennutzungsplan als Gewerbefläche beplant. Ein Bebauungsplan besteht nicht. Die geplante Produktionshalle weist eine Größe von 28,06 m x 38,88 m und 22,63 m x 6,05 m auf. Als Dachform wurde ein versetztes Pultdach mit 5 und 9,94 Grad Dachneigung gewählt. Die Gebäudehöhe beträgt 12,36 m und 11,80 m. Die Überdachung zwischen Bestand und Neubau soll in einer Größe von 6,99 m x 28,00 m, Höhe 8,56 m, ausgeführt werden. Als Dachform wurde ein Satteldach mit 19,7 Grad Neigung gewählt. Mit der geplanten Produktionshalle ist der Überbau des gemeindlichen Mischkanals, der in diesem Grundstück verläuft, vorgesehen. Der Sachverhalt des Kanalüberbaues wurde mit der Geschäftsführung der Firma HoFaLu GmbH, der Gemeinde und dem Planungsbüro Schnabel besprochen. Der Kanal wurde mit Kamera befahren, die Kanalhaltung befindet sich in einem baulich guten Zustand. Im Gemeinderat kam man nach Beratung zu dem Ergebnis, die Firma HoFaLu GmbH den Kanal überbauen zu lassen, jedoch dazu eine Leitungsdienstbarkeit eintragen zu lassen. Unmittelbar nach Fertigstellung der Produktionshalle wird eine neuerliche Kanalbefahrung durchgeführt, um etwaige Schäden, die durch den Hallenbau entstanden sein könnten, festzustellen. Nach Ablauf von drei Jahren nach Fertigstellung der Produktionshalle soll eine erneute Kanalbefahrung durchgeführt werden. Sofern anlässlich dieser Kanalbefahrung zweifelsfrei feststellbar ist, dass Schäden an der Kanalleitung durch den Neubau der Produktionshalle entstanden sind, trägt die Kosten einer Reparatur der Eigentümer des Grundstücks Fl.Nr. 1079, Gem. Trogen. Sofern die Schäden irreparabel sind, trägt er ferner die Kosten des Neubaus des Kanals auf seinem Grundstück. Soweit Ansprüche aus der Dienstbarkeit der Verjährung unterliegen, soll eine Frist von dreißig Jahren ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn gelten. Die Bauherrin war einverstanden mit dem Abschluss der Leitungsdienstbarkeit. Der Gemeinderat erteilte zum vorliegenden Bauantrag sein gemeindliches Einvernehmen.



Die **Schreinerarbeiten in der Bürgerhauswohnung** wurden bereits mit den Fraktionsvorsitzenden vorbesprochen. Zudem wurde der Auftrag bereits erteilt und es muss dazu noch ein nachträglicher Beschluss gefasst werden. Die Arbeiten beinhalten den Austausch von zwei Türen, den Unterboden zu montieren und Decken mit Rigips zu verkleiden. Das Angebot beläuft sich auf brutto 10.969,10 Euro. Der Einzug der Firma Schlegel mit ihrem Büro ist für den 01.10.2025 geplant. Der Gemeinderat Trogen beschloss, die Schreinerarbeiten für die Bürgerhauswohnung zum Angebotspreis von 10.969,10 Euro (brutto) an die Firma Schreinerei Pötzl aus Trogen zu vergeben.



Zur Thematik **Dachsanierung Rathaus** hatte sich der Bauausschuss bereits zweimal getroffen und es wurde ausgiebig im Gemeinderat diskutiert. Aus den Beratungen heraus einigte man sich darauf, die Ausschreibung an einen Architekten zu vergeben. Herr Vogel vom Planungsbüro Thies Consult aus Hof übernahm die Ausschreibung. Zum Submissionstermin lag jedoch kein Angebot vor. Im Nachgang wurden vom Architekten Firmen abgefragt. Danach lagen dann drei Angebote über 110.000 Euro, 126.000 Euro und sogar 178.000 Euro vor.



Die Kostenschätzung mit Kunstschiefer lag bei 94.000 Euro. Aufgrund der Preisgegebenheiten wurde die Ausschreibung aufgehoben. Auf Nachfrage des Bürgermeisters auf privater Schiene wurde ihm vorgeschlagen, anstatt Kunstschiefer das Dach mit Prefa (Aluminiumdacheindeckung) eindecken zu lassen. Zu dieser alternativen Dacheindeckung wurden noch Angebote eingeholt. In der Gemeinderatssitzung lagen zwei Angebote vor: Angebot A 71.480 Euro und Angebot B 81.844 Euro. In den Angeboten sind die Gerüstarbeiten nicht enthalten, diese würden Kosten in Höhe von 6.931 Euro aufwerfen. Auch diese Angebote wurden mit dem Bauausschuss vorbesprochen und dieser erklärte, dem Gemeinderat zu empfehlen, das wirtschaftlichste Angebot anzunehmen. Von Seiten des Gemeinderates wurde nachgefragt, ob der Dachstuhl soweit in Ordnung ist und ob die Firmen diesen besichtigt haben. Hierzu teilte der Bürgermeister mit, dass beide Firmen den Dachstuhl besichtigt haben und erklärten, dass dieser in Ordnung sei. Bürgermeister Dietrich erwähnt, dass ggf. ein Balken ausgetauscht werden müsste. Die Arbeiten sollen noch in diesem Jahr fertig gestellt werden, zumindest wurde dies von Seiten der Firmen zugesichert. Die angebaute Kupferdachrinne soll wieder zum Einsatz kommen und wird vorübergehend eingelagert. Der Gemeinderat Trogen beschloss, die Dachsanierung des Rathauses Trogen mit Prefa-Dachschindeln an die Firma Püttner aus Naila zum Angebotspreis von 71.480 Euro brutto zu vergeben.

Weiter beschloss das Gremium, die **Gerüstarbeiten** des Rathauses Trogen an die Firma Wimmer und Steinhäuser aus Feilitzsch zum Angebotspreis von 6.931 Euro brutto zu vergeben.

Die Idee zur Gründung einer **Bürgerstiftung in Trogen** war in den vergangenen Monaten mehrfach Gegenstand der Beratungen im **Finanzausschuss** der Gemeinde. Zudem wurde das Modell einer solchen Stiftung durch die **Sparkasse Hochfranken** in einer Gemeinderatssitzung vorgestellt und im Anschluss ausführlich im Mitteilungsblatt der Gemeinde veröffentlicht. Die Bürgerstiftung sollte als langfristiges Instrument zur Förderung des Gemeinwohls in Trogen dienen – mit der Möglichkeit, durch Zustiftungen, Spenden und Erträge aus dem Stiftungskapital Projekte und Initiativen in der Gemeinde finanziell zu unterstützen. Im Raum stand die Aussicht, dass bei einer Gründung noch bis zum **31.12.2025** ein **Zuschuss von 3.000 Euro** durch die Sparkasse Hochfranken zum notwendigen Stiftungskapital beigesteuert wird. In Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern zeigte sich, dass das Vorhaben **grundsätzlich positiv bewertet** wurde. Viele hielten die Idee für sinnvoll, konkrete finanzielle Zusagen aus der Bürgerschaft lagen zum Zeitpunkt der Beratung jedoch noch nicht vor. Im Gemeinderat wurde in der Sitzung ausführlich über die Chancen und Risiken der Gründung diskutiert. Kritisch angemerkt wurde, dass die Gemeinde zur Gründung ein **Startkapital von 17.000 Euro** bereitstellen müsste. Dieser Betrag wäre dann im Haushaltsjahr 2025 nicht mehr für andere gemeindliche Zwecke verfügbar. In der Diskussion wurde betont, dass man nichts überstürzen solle und die Option auch zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden könne. **Gemeinderat Dietrich von Feilitzsch** sprach sich hingegen für eine zeitnahe Entscheidung aus. Er betonte, dass die Beteiligung der Bürger vor allem dann zu erwarten sei, wenn die Stiftung zunächst gegründet und damit ein konkreter Rahmen geschaffen werde. Die Entscheidung auf das nächste Jahr zu verschieben, sei seiner Meinung nach nicht zielführend, da der Gemeinderat dann erneut vor derselben Ausgangslage stehen würde. Nach ausführlicher Beratung wurde über den Vorschlag zur Gründung der Bürgerstiftung abgestimmt. Das Ergebnis lautete **5 : 5 Stimmen** – bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als **abgelehnt**. Die Gemeinde Trogen wird somit **vorerst keine Bürgerstiftung gründen**.



Zu Beginn der Oktobersitzung befasste sich das Gremium mit der Vergabe der „**kleinen Wärmeplanung**“ gemeinsam mit den Gemeinden Feilitzsch und Töpen. Hierzu hatte der Bürgermeister Herrn Dannhäuser vom Landratsamt Hof eingeladen. Herr Dannhäuser ist für den Klimaschutz zuständig und begleitet die Gemeinden bei der Umsetzung einer Kommunalen Wärmeplanung. Herr Dannhäuser informierte die Gremiumsmitglieder über die Grundlagen und Voraussetzungen zur Wärmeplanung. Zum Ablauf der Wärmeplanung (KWP)



muss ein Beschluss oder die Entscheidung der planungsverantwortlichen Stelle (Gemeinde) über die Durchführung einer Wärmeplanung - Auswahl des Verfahrens – erfolgen. Mögliche Verfahren sind Standard KWP, vereinfachte KWP und verkürzte KWP.

Grundlage für die Eignungsprüfung könnten auch vom Landesamt für Statistik bereitgestellte Kurzgutachten und Karten sein. Wenn keine Wärmeversorgungsgebiete ausgewiesen werden sollen, ist das vereinfachte Verfahren möglich. Im vereinfachten Verfahren sollen Prozesse standardisiert und aufwendige Datenerhebungen reduziert werden, um die Umsetzung für die Gemeinden zu erleichtern. Kommunen können auf bestimmte aufwendige kartografische Darstellungen verzichten. Das vereinfachte Verfahren kann um das verkürzte Verfahren ergänzt werden, das für Teilgebiete gedacht ist, die sich mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht für die Versorgung mit einem Wärmenetz oder Wasserstoffnetz eignen. Die Zielgruppe des vereinfachten Verfahrens sind Kommunen mit weniger als 10.000 Einwohnern, die durch dieses Verfahren entlastet werden sollen. Wenn im Rahmen der Eignungsprüfung festgestellt wird, dass bestimmte Teilgebiete offensichtlich nicht für ein Wärmenetz oder Wasserstoffnetz eignen, kann hier eine verkürzte Wärmeplanung durchgeführt werden. Vorteile daraus sind Aufwandseinsparungen. Die Eignungsprüfung identifiziert Gebiete, die offensichtlich ungeeignet für ein Wärmenetz sind. Dabei können sich die Kommunen auf Gebiete konzentrieren, die für die zentrale Wärmeversorgung geeignet sind. Zudem bleibt die Kommune flexibel, da in Kombination mit dem verkürzten Verfahren eine bedarfsgerechte Planung der Wärmeversorgung ermöglicht wird.

Ein weiteres Verfahren ist das Konvoi-Verfahren, bei dem idealerweise strukturgleiche Kommunen von mindestens drei und maximal sechs Gemeinden gemeinsam eine kommunale Wärmeplanung erstellen.

Konnexitätsausgleich:

Dieser beträgt für alle Gemeinden unter 2.500 Einwohnern 34.800 Euro.

Voraussichtliche Kosten:

Im verkürzten Verfahren liegen die Kosten zwischen 44.000 Euro und 39.000 Euro. Im Konvoi-Verfahren betragen die Kosten pro Gemeinde 24.667 Euro.

Gerade bei kleinen Kommunen ist es allerdings der Fall, dass der Basisaufwand des Wärmeplanes, unabhängig von der tatsächlichen Einwohnerzahl, die bereitgestellten Mittel überschreitet. Aus diesem Grund besteht die Möglichkeit der Konvoi-Bildung.

Zur Thematik wurde im Gremium eingehend diskutiert.

Gemeinderat Benkert war der Ansicht, dass die Gemeinde grundsätzlich das Standardverfahren im Konvoi durchlaufen sollte. Nach den genannten Zahlen verberge die Gemeinde sich hier nichts, da die Kosten im Standardverfahren ebenfalls unter den Zahlungen des Konnexitätsausgleichs liegen.

Auf Nachfrage, warum die Gemeinden Töpen und Feilitzsch sich darauf geeinigt haben, das vereinfachte Verfahren auszuwählen, erklärten Bürgermeister Dietrich und Herr Dannhäußer, dass bei der Vorstellung der Wärmeplanung noch keine Zahlen, so wie jetzt in dieser Sitzung, vorlagen. Vorteilhaft wäre, wenn im Konvoi alle Gemeinden das gleiche Verfahren nutzen würden. Die Gemeinde Töpen hat bereits einen Beschluss über die Durchführung einer kleinen Wärmeplanung gefasst.

Gemeinderat Benkert votiert für die Durchführung des Standardverfahrens. Er bat daher den Bürgermeister, bei der Gemeinde Töpen anzufragen, ob diese eventuell auch das Standardverfahren durchführen lassen würden. Zudem soll Herr Dannhäußer abklären, wie sich die Kostenaufteilung verhält, wenn nur die Gemeinde Trogen das Standardverfahren nutzt und die beiden anderen beteiligten Gemeinden das vereinfachte Verfahren. Eine Beschlussfassung wurde auf die nächste Gemeinderatssitzung verschoben.

Für die **Kommunalwahl am 8. März 2026** hat der Gemeinderat nach pflichtgemäßem Ermessen – unter Beachtung von Ausschlussgründen – zu entscheiden, ob er den ersten Bürgermeister, einen der weiteren Bürgermeister, einen der weiteren Stellvertreter, ein sonstiges Gemeinderatsmitglied oder einen geeigneten Gemeindebediensteten zum Wahlleiter beruft. In Mitgliedsgemeinden kann auch ein Bediensteter der Verwaltungsgemeinschaft zum Wahlleiter berufen werden.

Zu beachten ist, dass als Wahlleiter für die Gemeindewahlen oder dessen Stellvertretung nicht berufen wer-



den kann, wer bei der Wahl zum ersten Bürgermeister oder zum Gemeinderat mit seinem Einverständnis als sich bewerbende Person aufgestellt worden ist, für diese Wahlen eine Aufstellungsversammlung geleitet hat oder für diese Wahlen Beauftragter eines Wahlvorschlags oder dessen Stellvertreter ist. Am besten bieten sich für dieses Amt daher ausscheidende Bürgermeister oder Gemeinderäte an. Nach Beratung beschließt das Gremium Herrn Reiner Kemnitzer zum Wahlleiter und Herrn Hartwig Schnabel zu dessen Stellvertreter.

Das Gremium hatte seinen eigenen **Bauantrag über Aufstellung eines Containers für eine Wasseraufbereitungsanlage am Wasserwerk „Tiefbrunnen II Am Sedling“ in Trogen** zu behandeln. Die Zulässigkeit des beantragten Gebäudes ist gegeben, da dieses der öffentlichen Versorgung mit Wasser dient. Das Gebäude soll einen Umfang von 3,0 x 2,4 x 2,6 m erhalten. Als Dachform wird ein Flachdach gewählt. Die Erschließung - Zufahrt an eine öffentliche Verkehrsfläche - ist gegeben. Der Gemeinderat Trogen erteilte sein gemeindliches Einvernehmen zu diesem Bauantrag.



Mit der Sitzungsladung wurde allen Gemeinderäten auch der öffentliche Aufruf zum **Regionalbudget 2026** zugestellt. Der Bürgermeister fragte an, ob von Seiten der Gemeinde Projekte eingereicht werden sollen. Gemeinderat Horst war der Meinung, dass das Regionalbudget in erster Linie für die Vereine zur Verfügung stehen sollte. Allerdings könnte die Gemeinde trotzdem Projekte mit der Option einreichen, diese zurückzunehmen, wenn die Vereine eigene Projekte einreichen. Nach Beratung legte das Gremium fest, dass die Gemeinde Trogen beim Regionalbudget 2026 folgendes einreicht und die entsprechenden Angebote dazu einholt:



Unterstand zwischen Feilitzsch und Trogen, Spielgerät am Feuerwehrhaus und Sitzbank beim Weidigsweg.

Die Freiwillige Feuerwehr Trogen informiert ...

Verantwortlich für den Inhalt nach dem Presserecht ist Herr 1. Kommandant Florian Böhm
Tel. 0160/96324451 und Email: boehflo@gmx.de

Feuerwehr Trogen legt Leistungsprüfung „Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“ ab

Am Freitag, den 11. Juli, stellten sich fünfzehn Feuerwehrleute der Leistungsprüfung „Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“. Unter den strengen Augen der Schiedsrichter galt es, das erlernte Wissen und Können unter Zeitdruck unter Beweis zu stellen. Zwei Wochen lang wurde intensiv für die Prüfung geübt. Die Leistungsprüfung ist ein bayernweit einheitliches Ausbildungs- und Prüfungsmodell für die Feuerwehren. Sie soll sicherstellen, dass die Einsatzkräfte jederzeit in der Lage sind, technische Hilfeleistungen, wie zum Beispiel bei einem Verkehrsunfall, routiniert und sicher durchzuführen. Eine Gruppe besteht aus neun Feuerwehrleuten, die im Team verschiedene Aufgaben abarbeiten müssen. Dabei geht es nicht nur um das fehlerfreie Vorgehen, sondern auch um die Einhaltung einer vorgegebenen Maximalzeit. Bei der Leistungsprüfung „Hilfeleistungseinsatz“ wird ein typischer Einsatz simuliert: Ein Verkehrsunfall bei Dunkelheit mit einer eingeklemmten Person. Die Gruppe muss in kurzer Zeit:

- **die Einsatzstelle absichern,**
- **eine Beleuchtung aufbauen,**
- **die Hydraulikgeräte wie Schere und Spreizer einsatzbereit machen,**
- **die Patientenbetreuung sicherstellen**
- **und dabei die komplette Zusammenarbeit im Team unter Beweis stellen.**



Zudem absolvieren die Teilnehmer Einzelaufgaben, etwa das Erkennen von Gerätschaften, das Zuordnen von Symbolen oder das Erklären der Funktionsweise bestimmter Geräte. Die Leistungsprüfung gibt es in sechs aufeinanderfolgenden Stufen (Bronze bis Gold-Rot). Jede Stufe kann frühestens nach zwei Jahren Abstand zur vorherigen abgelegt werden. Mit jeder Stufe steigen die Anforderungen: Während in den ersten Stufen hauptsächlich Grundkenntnisse abgefragt werden, müssen in den höheren Stufen zusätzliche Einzelaufgaben wie Gerätekunde, Erste Hilfe oder Zusatzfragen gemeistert werden. Damit wird sichergestellt, dass die Feuerwehrleute ihr Wissen kontinuierlich auffrischen und erweitern. Am Prüfungstag selbst wurde die Abnahme durch Kreisbrandmeister Philipp Kemnitzer, Kreisbrandmeister Jörg Frisch und Walter Frisch geleitet, die als Schiedsrichter und Zeitnehmer über die korrekte Ausführung wachten. Folgende Kameradinnen und Kameraden haben die Prüfung erfolgreich abgelegt:

Gold-Rot: Florian Simon
Gold-Grün: Sascha Lory, Sebastian Reuther
Gold-Blau: Chris Schulze, Philipp Krippendorf
Silber: Ingo Kemnitzer, Philipp Gerstner, Oliver Klug, Florian Benkert, Timo Dürrbeck, Fabian Rieß und Theresa Seidel
Bronze: Lukas Büttner Maximilian Seidel, Jonas Gold (FF Münchenreuth).

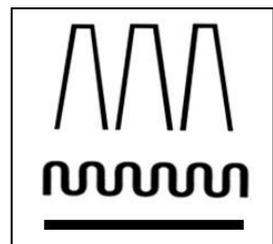
Mit dem erfolgreichen Bestehen der Leistungsprüfung haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur ein sichtbares Abzeichen erworben, sondern vor allem ihr Können für den Ernstfall unter Beweis gestellt. Die Gemeinde Trogen kann stolz darauf sein, eine so gut ausgebildete und engagierte Feuerwehr zu haben. **Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur erfolgreich abgelegten Prüfung und bedanken uns bei den Schiedsrichtern sowie bei allen Helfern für ihre Unterstützung!**

Impressionen von der Leistungsprüfung



Sirene am Feuerwehrhaus Trogen auf digitalen Behördenfunk TETRA umgerüstet

Die Alarmierung der Feuerwehren im Landkreis Hof wird derzeit schrittweise auf den Digitalen Behördenfunk (TETRA) umgestellt. Nachdem die digitalen Funkmeldeempfänger („Pager“) für die Feuerwehr Trogen bereits vor einigen Monaten ausgegeben wurden, war nun auch die Sirene an der Reihe: Eine Fachfirma hat die Steuerungseinheit modernisiert und an das TETRA-Netz angebunden. Mit der Umrüstung kann die Sirene nicht mehr nur das gewohnte Signal zur Alarmierung der Feuerwehr auslösen. Sie ist nun auch in der Lage, die Signale zur Warnung und Entwarnung der Bevölkerung abzugeben. Damit wird die Sirene zu einem wichtigen Baustein im Katastrophenschutz. Um die



Signale unterscheiden zu können, gibt es klar definierte Tonfolgen.

Das bekannte Signal zur Alarmierung der Einsatzkräfte der Feuerwehren: Dreimal hintereinander in der Höhe gleichbleibender Ton von je zwölf Sekunden Dauer mit jeweils zwölf Sekunden Pause zwischen den Tönen.

Neu: Signal zur Warnung der Bevölkerung: Auf- und Abschwelliger Heulton von einer Minute Dauer.

Neu: Signal zur Entwarnung: Gleichbleibender Ton von einer Minute Dauer.

Tonbeispiele können auf der Seite des Bayerischen Innenministeriums angehört werden:

<https://www.stmi.bayern.de/bevoelkerungsschutz/warndienste/>

Wenn Sie das Signal zur Bevölkerungswarnung hören, informieren Sie sich über Rundfunk, Internet oder Warn-Apps wie NINA oder Katwarn über die vorliegende Gefahr. Achten Sie auf mögliche Lautsprecherdurchsagen, folgen Sie den Anweisungen der Behörden und informieren Sie auch Nachbarn, insbesondere ältere oder hilfsbedürftige Menschen. Mit der Entwarnung wird bekanntgegeben, dass die Gefahr vorbei ist und keine besonderen Schutzmaßnahmen mehr erforderlich sind. Die Umrüstung der Sirenen wird durch den Freistaat Bayern gefördert und ist ein zentraler Bestandteil des flächendeckenden Warnsystems. Nach den Erfahrungen aus der Flutkatastrophe im Ahrtal 2021 wurde deutlich, wie wichtig verlässliche Warnmöglichkeiten für die Bevölkerung sind. Mit der neuen TETRA-Sirenen-steuerung verfügt auch Trogen nun über eine moderne und sichere Technik, die nicht nur die Feuerwehr zuverlässig alarmiert, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Bevölkerungssicherheit leistet.

Feuerwehrausflug 2025

Das Ziel unseres diesjährigen Feuerwehrausflugs war das Coburger Land. Unser Weg führte uns zunächst in den Wildpark Schloss Tambach. Dort konnten zahlreiche heimische Tiere beobachtet werden und die Greifvogelvorführung begeisterte alle Zuschauer. Nach einer kurzen Busfahrt zur Veste Coburg genossen wir den herrlichen Blick über Coburg. In einer kurzweiligen und sehr gut gemachten Führung wurden wir in eine vergangene Zeit versetzt. Wir durften sogar das Burggespenst erschrecken...zum Abschluss ging es nach Gottsmanngrün in den Gasthof Zegastal zum Abschlussessen.

